

BRIEF DES MONATS

Vielen Dank für das Editorial in der Januar-Ausgabe! Ich bin überzeugt, dass 99 Prozent der Hassredner, die im Internet ihre Meinung rausposaunen und auf beleidigende Art und Weise ihren oftmals nicht gut überdachten Standpunkt kundtun, kein Wort rausbekämen, wenn sie diesen von ihnen angegrangenen Personen gegenüber ständen. Mutig sein ist einfach, wenn man selbst nicht mit involviert ist. Das soll nicht heißen, dass man nichts und niemanden mehr kritisieren darf. Aber immer nur begründet. Begründet, und auf einem Niveau, auf dem man ohne Beleidigungen oder Hassreden miteinander reden kann. Dass Sie und diese Zeitung kein Blatt vor den Mund nehmen, und sich immer auf faire Art und Weise mit Dingen auseinandersetzen, gefällt mir sehr gut. Ihre Zeitung steht für pferdegerechten Umgang und faires Miteinander. Und gerade dies ist im Reitsport für mich unglaublich wichtig, und wird innerhalb des Systems viel zu oft angegriffen. **Anne Weinberg per e-mail**



WIR VERLOSEN dieses Mal unter allen Leserbrief-Einsendern ein paar Ariat „Cobalt VX Stiefeletten“ (wahlweise mit Reißverschluss oder mit Schnürung) im Wert von 249,90 Euro.

FALSCHER WAHRNEHMUNG

St.GEORG 1/18, Editorial, S. 3, „Alles nur ein Wort?“, über beleidigende Kommentare zu Spitzensportlern in den sozialen Medien

Schon fast mit Verwunderung habe ich Ihr Editorial über Entgleisungen in den sozialen Netzwerken gelesen und mich gefragt, warum es erst jetzt so deutlich angesprochen wurde. Ich glaube, dass die meisten Sportreiter überhaupt nicht wissen, dass an unserem Ast schon lange gesägt wird.

In meinen Lehrgängen stelle ich immer wieder fest, dass es den gutreitenden Freizeitreiter im E, A und L Bereich fast nicht mehr gibt. Stattdessen viele unsportliche Gutmenschen mit wenig bis gar keiner Selbstkritik, aber einem Fachwissen, das es einen graust. Auf einem Lehrgang bekam ich mit, wie eine Teilnehmerin von sich gab, die nächsten Tage in die Schleyerhalle zu gehen und sich auf die Lauer zu legen mit ihrer Kamera, um Fotos von den Dressurquälern zu machen. Auf meine Erwiderung hin, sie solle nur aufpassen, dass von ihren Ritten beim Lehrgang nichts ins Netz gestellt wird, bekam ich zur Antwort, dass ich ja zu diesem Kreis dazu gehöre, da ich ja viel zu hoch aufbauen würde und Scott Brash nur 90 cm hoch springen würde – St.GEORG sei Dank. Jeder, der nur ansatzweise et-

was Ahnung von diesem Sport hat, weiß, dass man den Grand Slam nicht mit 90 cm Training gewinnt. Wo bleiben die klaren Statements der Top Reiter und unserer Funktionäre? Ist unser Sport es nicht mehr Wert, verteidigt zu werden?

Ich finde, dass viele Dinge seit Jahren schon völlig falsch laufen in der öffentlichen Wahrnehmung unseres Sports. Es gibt keinen Reitsport ohne schwarze Schafe und den wird es auch nie geben, aber die Missstände sind sehr, sehr oft sehr weit unten in der Leistungsskala.

Ich habe vor zwei Jahren einmal die Möglichkeit gehabt, Frau Werth, die ja sehr oft angegangen wird, bei ihrer Morgenarbeit zu beobachten. Ich habe noch nie jemanden gesehen, der in der Arbeit mit einem Pferd so wechseln konnte zwischen Entspannung und positiver Spannung, zwischen Schwung und Versammlung, zwischen Ausdruck und purem Wohlfühlen von Pferd und Reiter. Es hat genau einen Grund warum sie so erfolgreich ist: Sie ist die Beste. Und sie sucht Grenzen

auf wie jeder andere Spitzensportler auch, nur ist dies ja anscheinend nicht mehr erlaubt, weil wir mit Tieren arbeiten. Und jetzt schließt sich für mich der Kreis. Reiter, die nicht diese Fähigkeiten haben, egal ob Dressur, Springen oder Vielseitigkeit, werden nie die Erfahrung machen können, wenn ein Pferd alles für seinen Reiter gibt und umgekehrt, da ihre Fähigkeiten es einfach nicht zulassen.

Uwe Carstensen, Pferdewirt und Mitglied im Springausschuss Baden-Württemberg

DIFFERENZIERTES BILD DER RITTE

St.GEORG online, Berichterstattung über das Turnier in der Frankfurter Festhalle

Eure Berichterstattung zum Louisdor Preis und Burgpokal finde ich wirklich gelungen.

Eigentlich wollte ich nur mal drüber lesen, am Ende habe ich jede Zeile verschlungen.

Die Atmosphäre kommt sehr gut rüber und man bekommt ein sehr

gutes und differenziertes Bild der Ritte. Vielen Dank!

Kommentar von Lara

EIN WÜRDIGER SIEGER

St.GEORG 12/17, Zucht, S. 72-75, „Mehr als 100 Neue“, Körungen in Holstein, Hannover und bei den Trakehnern



Foto: Beelitz

Der Holsteiner Siegerhengst Sandro Junior.

Glückwunsch den Holsteiner Züchtern! Der Sieger von Sandro Boy war ein würdiger Siegerhengst der Veranstaltung. Bestes Springen bei gleichmäßig guten Grundgangarten sind nicht zuletzt auf die dreifache Rückvergütung des Farnese (2x Fasolt, 1x Fantus) und auf den Top-Vollblüter Marlon xx zurückzuführen.

Hartmut Rönnau

SCHREIBEN SIE UNS

Redaktion ST.GEORG,
Tropfowitzstr. 5, 22529 Hamburg,
Fax: 040/38906-308 oder per
e-mail: redaktion@st-georg.de



Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders, aber nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Sie können von der Redaktion gekürzt werden.

ERREPLUS
Italian Saddlery

“There were many steps that lead up to the final product, but that’s why now I’m even more satisfied with the result.”

Christian Ahlmann

www.erreplus.com
facebook.com/ErreplusSaddlery

CA